



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs und seine Zeit
Ersteller: Rudolf Genée
Signatur: Amb. 8. 1285

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

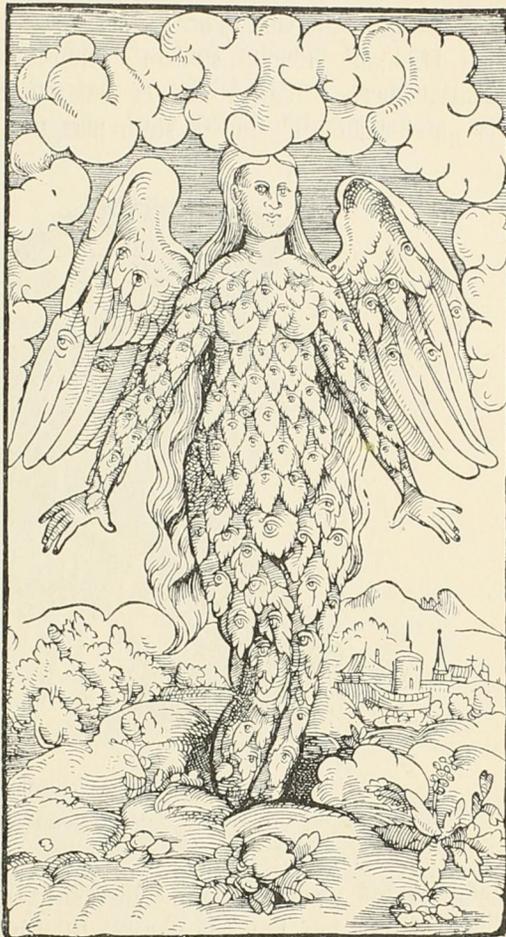
Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Auch der Holzschnitt zur „Hochzeit zu Cana“ trägt dessen Monogramm, während allerdings das Gedicht erst 1545 geschrieben, Hans Schöffelin aber bereits 1540 gestorben war. Es läßt dies aber nur darauf schließen, daß der Holzschnitt schon vor dem Gedichte vorhanden gewesen sein muß. Von solchen Einblattdrucken mögen ferner noch erwähnt sein: „Fama, das weitfliegend Gerücht“, „Die Tischzucht“, „Der Nasentanz“; ferner das Gespräch zwischen sieben Männern, die über ihre Weiber klagten, und das Gegenstück dazu von den sieben Weibern, die „Klag der wilden Holzleute“, „Nachred das grenlich Lafter“ und noch vieles andere.

Viele der Einblattdrucke tragen statt des Dichters Namen nur die Buchstaben H. S. S. (Hans Sachs Schuhmacher), meist aber mit Angabe des Buchdruckers, der in sehr häufigen Fällen zugleich als Formschneider oder Briefmaler bezeichnet ist, wie bei Hans Guldenmund,

Georg Lang, Wolfgang Resch, Niclas Meldmann, Wolfgang Strauch.

Viele der Gedichte erschienen aber nicht nur in Einblattdrucken, sondern auch außerdem in den erwähnten kleinen Quartausgaben, wie z. B. der schon früher erwähnte „Lobspruch der Stadt Nürnberg“. Unter jenen einzeln gedruckten Dichtungen, die bestimmt waren, beim gemeinen



Fama, das weitfliegend Gerücht.